

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

24.7.1823 (No. 203)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 203.

Donnerstag, den 24. Juli

1823.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 23. Jul.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Amerika.

## Baden.

Das gestern erschienene großherzogl. Staats- und Regierungsblatt enthält eine höchstlandesherrliche Verordnung, vermöge welcher den nach und nach immer zahlreicher gewordenen katholischen Einwohnern zu Pforzheim die Bildung einer eigenen Kirchengemeinde, somit der Bau einer katholischen Kirche, mit Thurm, Uhr, Glocken und Geläute, ferner die freie Religionsübung mit einigen wenigen durch die altkirchlichen Ortsverhältnisse nöthig gewordenen Beschränkungen allergnädigst zugestanden wird.

## Frankreich.

Paris, den 19. Juli. 5proz. konsol. 91 Fr. 55 Ct.

Den 20. Jul. Gestern Nachmittags um 4 Uhr ereignete sich hier auf dem Boulevard du Mont-Parnasse ein besonderes Unglück. Alle Spinnmaschinen in der dort befindlichen Sarumanufaktur der Gebrüder Dupont werden nämlich durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt, und an dieser platzte mit einemmale der Kessel unter einem furchtbaren Getöse. 12 — 15 Personen sind theils mehr, theils minder schwer dadurch verwundet worden. Unter den schwer Verwundeten sind 2 schwangere Frauen, um deren Leben man sehr besorgt ist.

(F. d. Deb.)

Gestern Abends um 6 Uhr wurde auf der Seine, in Gegenwart einer zahlreichen Volksmenge, abermals ein Versuch mit einer neu erfundenen Rettungs- oder Sicherheitmaschine in Wassernoth gemacht. Der Erfinder, ein Hr. Rouen, und 3 andere junge Leute, wanderten durch eine eigene Gattung von luftdichten, aus lakirtem Blech verfertigten und unter den Achseln angebrachten Gefäßen vor dem Sinken geschützt, eine große Strecke die Seine entlang. Diese sogenannten Roanettes Salvanat scheinen übrigens mit einem Kamisol von Kork oder etlichen Ochsenblasen auf eins hinauszulaufen.

(Mont. u. F. d. Paris.)

Eine Ordonnanz des Polizeipräfekten vom 16. d. regulirt die unzähligen Mißbräuche rüßsichtlich der Kasbriolets, dieses allgemein beliebten Fuhrwerks in den Straßen von Paris. Diese Ordonnanz erneuert u. a. die alte Vorschrift, vermöge deren das Sabelspferd jederzeit eine Schelle oder Glocke am Halse tragen soll, um durch das Klingeln die Fußgänger aufmerksam zu machen. Abends sollen ausserdem zwei angezündete Laternen an jedem solchen leichten Wagen befestigt seyn. — Das bisherige Harttraben und Galoppiren wird absolut unter-

sagt. Auf den Straßen soll im kleinen Trabe, auf den Marktplätzen gar nur im Schritt gefahren werden.

Die Etoile versichert, die Summe, welche der spanische Krieg koste, werde gewöhnlich übertrieben. Man habe von 25, 30, 40 Millionen monatlich gesprochen. Die Wahrheit daran sey, daß die Armee in Spanien, die mitkämpfenden Glaubenstruppen inbegriffen, monatlich nur 13. Mill. koste.

Kochesfort, den 12. Jul. Franz Mayone ward am 17. Jan. v. J. zu Auch, mittelst Urtheils der Assisen des Gersdepartements, wegen Mordattentat zu ewiger Kettenstrafe und zum Brandmärken mit den Buchstaben T. P. (Travaux perpetuels) verdammt, welcher Richterspruch auch am 22. desselben Monats, nach vorhergegangener öffentlicher Ausstellung, an ihm vollzogen wurde. Jetzt, nach mehr als einem Jahre, entdekt sich, daß dieser Mann, Vater von 4 Kindern, jenes Verbrechen gar nicht begangen, sondern, um seinen der That schuldigen Vater zu retten, sich dieser furchtbaren Strafe freiwillig unterworfen hat. Se. M. haben nunmehr denselben, mittelst Gnadenbriefes vom 18. Jun. d. J., volle und uneingeschränkte Gnade wiederfahren lassen, und heute hat die Publikation dieser frohen Vorschast, in Gegenwart aller übrigen Galeerenklaven, in dem hiesigen Bagno statt gefunden. (Moniteur.)

## Großbritannien.

London, den 13. Juli. 3prozent. konsol. 82½; 5prozent. span. Obl. 32½.

Den 16. Juli. Montags, den 14. d. M., waren bei Hofe alle Anstalten getroffen, um ein Kapitel des Ordens vom Hofenbände zu halten; die Ritter waren alle ordnungsmäßig zusammen berufen, und blieben eine gute Weile versammelt, um die Ankunft des Marquis von Bath zu erwarten, der mit dem vakanten Hofenbände bekleidet werden sollte. Se. Maj. fingen endlich an, in hohem Grade ungeduldig zu werden, als mit einem male die Nachricht einging, der Marquis habe weder das gewöhnliche Einladungsschreiben, noch sonst die allermindeste Anzeige erhalten, und reite so eben in Hyde Park ganz ruhig spazieren. — Wie es heißt, so soll das Kapitel heute gehalten werden.

(F. d. Deb.)

Seit einigen Tagen will man hier durch Privatbriefe wissen, daß mehrere der am wenigsten bloßgestellten Mitglieder der Cortes die Hand zu Unterhandlungen geboten hätten; vorläufig soll die bestimmte Zusicherung gegeben worden seyn, daß Ferdinand's Leben auf keinen Fall



bedroht sey. Die Unvermeidlichkeit des baldigen Falls von Cadix scheint selbst die heftigsten Partheihäupter geschmeidiger gemacht zu haben.

Das Unterhaus hat sich am 11. bis zum 16. d. verstage; man hofft, daß dieser Zeitraum für die Lords hinreichend wird, die noch vor ihnen liegenden Bills abzufertigen.

#### Italien.

Nach einem spätern Schreiben (als das in Nr. 201 gelieferte) aus Rom vom 8. Juli hatte der heilige Vater die Nacht vom 7. auf 8. sehr unruhig zugebracht; er konnte in Allem kaum eine Stunde schlafen, und lag fast immer im Delirium, das auch noch am Morgen, wiewohl schwächer, fortwährte. Der heil. Vater antwortet auf alle an ihn gestellten Fragen mit voller Besinnung; wenn man ihn aber allein sprechen läßt, verfällt er gleich wieder in Geisteszerrüttung; die Aerzte schreiben dies der außerordentlichen Schwäche zu, denn das Fieber ist unbedeutend; die Geschwulst ist beinahe ganz verschwunden, und der Kranke empfindet nur Schmerz, wenn er sich bewegt. Das Beunruhigendste ist, daß sich seit gestern Abends die Gesichtszüge des heil. Vaters so auffallend verändert haben, wie bei ähnlichen, minder bedeutenden Unfällen dieser Art, die Sr. Heil. früher begegnet sind, nie der Fall gewesen ist.

#### Deſtreich.

Wien, den 15. Juli. Se. Maj. der König beider Sizilien haben gestern früh Morgens Ihre Rückreise nach Neapel über Salzburg und Innsbruck angetreten.

Am 15. Juli übernachteten Se. Majestät der König von Würtemberg auf Ihrer Reise nach Livorno zu Innsbruck.

#### Spanien.

Auszug aus dem Bulletin von Madrid vom 12. Jul.

Die Truppen des 2. Armeekorps, unter dem Grafen Molitor, haben ihre Bewegungen gegen die Armee von Ballesteros fortgesetzt, der mit ohngefähr 8 bis 10,000 Mann bei Murcia stand, Dihuela und Albatera besetzt hatte, und seinen rechten Flügel an die Plätze Alicante und Karthagena lehnte, während seine Flanken durch verschiedene Korps von Partheigängern gedeckt wurden. Alles ließ vermuthen, daß er sich in dieser wichtigen Stellung verteidigen würde. Indessen zögerte Graf Molitor doch nicht, sich ihm zu nähern, obschon er noch nichts weiter als die Division Loberdo bei sich hatte; kaum war indessen seine Avantgarde zu Elche eingetroffen, als sich der Feind eiligst auf Lebrija zurückzog, und im nämlichen Augenblicke das Regiment Loria Infanterie und das Kavallerieregiment Königin, unter dem Ausruf: Es lebe Ferdinand! mit Offizieren, Fahnen und Standarten zu uns übergieng. Beide Regimente marschirten am folgenden Morgen, auf ihr eigenes Verlangen, mit uns, und theilten mit unsern Soldaten den heißen Wunsch, bald auf den Feind zu treffen. Graf Molitor ist am 7. d. zu Murcia angelangt, wo

man ihn mit dem größten Enthusiasmus empfangen hat. Die Truppe schlug den Weg nach Karthagena, in der Richtung gegen Loria, ein, wohin der Feind seinen Rückzug nahm. Im Ganzen bewegt sich das 2. Armeekorps gegen Granada. — General Fossac, Latour, der mit Kavallerie und Infanterie von Madrid abmarschirt ist, war heute in Carolina, und begiebt sich nach Anduyar und Jaén; um den Paß der Sierra Morena zu decken, und den Truppen von Andalusien als Reserve zu dienen. — General Bordesoult hält die Küste von Rota bis Cádiz besetzt, und beschäftigt sich jetzt vorzüglich mit Organisation einer Küstenflotte, um die Blokade von Cadix zur See zu komplettiren. 50 Fahrzeuge, welche Getreide nach Cadix bringen wollten, sind theils zerstreut, theils weggenommen worden. — Die revolutionnaire Besatzung von Ronda hat sich mit den Royalisten vereinigt. — Ein spanisches Kriegsfahrzeug, das kürzlich mit 160 kriegsgefangenen Royalisten von Corunna nach Cadix unter Segel gegangen war, ist in Bilbao angekommen, geführt von den nämlichen Kriegsgefangenen, die sich unterwegs zusammengerottet, und die aus 28 Mann bestehende Eskorte überwältigt haben.

Unterz. Guilleminot.  
(Moniteur.)

Madrid, den 7. Jul. (Verspätet.) Seit ein paar Tagen hat sich hier das Gerücht von einer hidenwärtigen Affaire ohnweit der Insel Leon verbreitet, welche die französischen Truppen mit den Konstitutionellen gehabt haben sollen. Gewiß ist, daß zwei Kompanien Artillerie vorjestern Befehl erhalten haben, mit Extrapost nach Sevilla abzugehen, und nichts zu schonen, um in möglichster Geschwindigkeit dort einzutreffen.

(J. d. Paris.)

Den 11. Jul. Die beiden konstitutionellen Guerillas von Abil und Quiros hatten, um Merino's Befolgung zu entgehen, es gewagt, das portugiesische Gebiet zu verlegen. D. Juan de Silveira, Gouverneur von Beira, erhielt nicht sobald Nachricht von dem Marsche der Rebellen, als er ihnen sogleich nachsetzte, dieselben am 25. Jan. wirklich erreichte, und, ob er gleich nur eine Eskadron Kavallerie mit sich hatte, beide Häupter gänzlich zerstörte. Die Waffen dieser Banditen sind den Vorposten Merino's übergeben worden, und sollen unter die königl. gestimmten Freiwilligen vertheilt werden, die sich in Menge etfinden. (Moniteur.)

Gestern ward der Oberst Koyer, Bevollmächtigter Sr. M. des Königs von Preussen, bei der Agentenschaft eingeführt.

Das Memorial Bordesoult zeigt als offiziell an, die Negotiationen zwischen der Garnison von San Sebastian und dem Belagerungskorps hätten sich zerplatzt, weil man sich französischer Seits geweigert hätte, die Spanier mit kriegerischen Ehren abziehen zu lassen.

Perpignan, den 16. Jul. Mina liegt noch immer zu Barcellona krank. Milans hat mit einer starken Division die Stadt verlassen, und sich gegen Tarragona gewendet. (Konstitutionel.)



Nach Privatbriefen scheint das Treffen bei Barcelona sehr hitzig gewesen zu seyn. Der Marschall Moncey war 15,000 Mann, die Spanier 12,000 Mann stark. Die spanischen Truppen sollen sich mit großer Erbitterung geschlagen, und die Franzosen den Sieg theuer erkauft haben. Besonders tapfer hielt sich die 1600 Mann starke fremde Legion, die einen Theil der Division des Gen. Korten ausmachte.

Mit Bedauern erfahren wir, daß die Militärspitäler in Catalonien sich mit französischen Kranken zu füllen anfangen. Das 12. leichte Infanteriereg. hat vorzüglich viele Kranke. Es machte einen Theil der Brigade St. Priest aus, und mag wohl durch die Verfolgung Mina's in die beschneiten Gebirge Schaden gelitten haben. (Constitut.)

Die jungen Leute zu Sallent, einer kleinen Stadt 4 Stunden von Manreza, haben sich erlaubt, täglich konstitutionelle Lieder zu singen; der Gouverneur zu Manreza, Berton, hat deshalb einen Befehl bekannt machen lassen, worin die Behörden dafür verantwortlich gemacht werden, die Säger zu verhaften, die nach den Gesetzen bestraft werden sollen.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 25. Juni. Es heißt hier, die wichtige Festung Neaponte sey in die Hände der Griechen gefallen; der Entsatz, den der Kapudan Pascha dieser Festung bereitete, sey zu spät gekommen, und die Abtheilung seiner Flotte nach Vereitelung dieses Unternehmens nach Morea weiter gesegelt. — Mit Odessa sind die Handelsverbindungen wieder schwierig geworden. Ueber die Verhandlungen mit den europäischen Gesandten verlautet nichts Näheres; allein es scheint, daß diese letztern einen glücklichen Ausgung hoffen. Mit Persien soll der Friede abgeschlossen seyn.

#### A m e r i k a.

Meriko, den 4. April. Nach reiflicher Ueberlegung alles dessen, was züher hinsichtlich der Anleihe von 16 Millionen schweren Piastern im Namen der mexikanischen Nation geschehen ist, welche durch D. Denis A. Smith von Baltimore zu 6 pCt. soumissionirt, und durch Augustin Iturbide kontrahirt worden sind, dekretirt die ausübende Gewalt der Nation, wie folgt:

1) Sie annullirt und retirirt alle und jede von der vorigen Regierung irgend einem oder mehreren Individuen geg. bene Vollmachten zu Negozirung von Anleihen, Emissionen u. s. w.

2) Die gegenwärtige Regierung hat bis jetzt Niemand autorisirt, dergleichen Gegenstände zu betreiben. Wenn sie es aber späterhin thun sollte, so wird sie durch offizielle Bekanntmachung die Bewohner des Landes wie das Ausland davon unterrichten.

3) Gegenwärtiges Dekret soll in dreifacher Ausfertigung Hrn. Franz de Borja Magoni in London zugesandt werden, damit er selbiges in den vorzüglichsten europäischen Zeitungen abdrucken lassen möge; auch soll sich derselbe von dem Zustande des Smith'schen Anleiheens in Kenntniß setzen, und nöthigenfalls darüber Bericht

an uns gelangen lassen, damit die hiesige Regierung in keiner Art kompromittirt bleibe.

Unterz. Celestin Negrete.

Mariano Michalona.

Miguel Dominaez.

(Moniteur.)

Der Londoner Courier theilt aus der virginischen Zeitung vom 21. Juni eine Nachricht über Havannah mit, in welcher gesagt wird: der neue spanische Gen. Kapitän Vives habe sehr energische Maßregeln ergriffen, um den Räubereien der Korsaren ein Ziel zu setzen, und man dürfe an dem Erfolg dieser Maßregeln um so weniger zweifeln, als die englischen und nordamerikanischen Eskadren dazu mitwirken wollten.

Briefe aus Bahia vom Anfang des Monats Juni lassen hoffen, daß die Uebergabe dieses Plazes, der letzten Festung, die noch im Besitz der Portugiesen ist, nicht mehr lange ausbleiben dürfte. — Madeira hatte am 28. Mai eine ziemlich ängstlich lautende Proklamation erlassen, in welcher er den Einwohnern von Bahia deutlich zu erkennen giebt, es sey nicht unwahrscheinlich, daß er genöthigt würde, die Stadt zu räumen.

(Times.)

(Der Kaiser hat übrigens vor längerer Zeit schon, nämlich mittelst Dekrets von Rio-Janeiro vom 29. März d. J., den Hafen und die Stadt Bahia in Blockadezustand erklärt, was wir nachträglich anmerken.)

Zu London verbreitete sich das Gerücht: die portugiesische Besatzung von Bahia habe sich am 30. Mai revoltirt, den General Madeira arretirt, und sich dahin erklärt, daß sie den Plaz räumen und sich nach Portugal einschiffen wollten. Dieses Ereigniß würde, wenn es gearündet wäre, den Streitigkeiten zwischen der brasilianischen Regierung und der Hauptstadt mit einem male ein Ende machen. (Sun.)

Die allerneuesten Briefe aus Buenos Ayres melden, daß die Provinzen Santa Fe und Entre Rio sich vereinigt, Brasilien den Krieg erklärt, und die brasilianischen Truppen vom östlichen Ufer des Platastromes zu vertreiben beschlossen haben. — Oberst Garcia war zu Buenos Ayres wegen Theilnahme einer Verschwörung, zugleich mit D. Marie Adrien, vormals Obristen in der Armee der sogenannten Patrioten, und D. Benito Pirasta, Kapitän von der Artillerie, erschossen, Obrist Vidra aber auf 7 Jahre nach der paragonischen Küste verwiesen worden. (Courier.)

Gaira, den 22. Mai. Coro ist von unsern Truppen wieder erobert. Das heile Regiment des Feindes, das Reg. Burgo's, ist dabei völlig aufgerieben worden.

(Moniteur.)

Den 5. Mai ist die columbische Eskadre, 20 Segel stark, mit Inbegriff der Kanonierschaluppen, bei freischem Winde und hoher See glücklich über die Barre von Maracaibo gesegelt, und in den dortigen Hafen eingebrungen. Unsehlbar (sagt der Londoner Courier, der diese Nachricht mittheilt) ist also Maracaibo jetzt von columbischen Truppen besetzt. — Nach neuern über Suragao ein



gegangenen Nachrichten ist aber der Angriff auf den Hafen von Maracaibo definitiv abgeschlagen worden, und der columbische Admiral Padilla hatte nicht bloß mehrere Fahrzeuge verloren, sondern befand sich noch außerdem in der größten Verlegenheit, weil er bei fortwährend schwachem Winde nicht wieder über die Barre zurück und aus dem Bassin von Maracaibo herauskommen konnte. (Sun.)

Die Zeitungen von Newyork und Charlestown vom 19., und die von Philadelphia vom 20. Juni, melden aus Washington: der russische Kaiser habe seinen Ansprüchen auf die Nordwestküste von Amerika entsagt, und die Alaska zurückgenommen, die in den vereinigten Staaten einen so unangenehmen Eindruck hervorgebracht hatte. (Courier.)

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

23. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 3. 11,4 L.	12,0 G.	64 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 3. 10,7 L.	16,7 G.	42 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 3. 9,5 L.	14,7 G.	47 G.	SW.

Früh Morgens ziemlich heiter — den Tag über trüb.

**Literarische Anzeige.**

**Wiesbaden**

und seine

**Heilquellen**

von

**D. G. E. W. Kullmann,**

Medizinrath des Amtes Wiesbaden.

Wiesbaden, 1823. 8. 288 Seiten.

Zur Empfehlung der Schrift brauche ich nur zu sagen, daß der Verfasser, zur Ausarbeitung derselben, bei eigener neunjähriger ärztlicher Thätigkeit an den hiesigen Heilquellen die früher beliebte Beschreibung Wiesbadens, des Hrn. geh. Rath's Lehr, seines Oheims, und dessen reiche medizinische Erfahrungen benutzte.

Das Werk ist seiner Fassung nach zunächst für Kurgäste und praktische Aerzte geschrieben, aber auch gelehrte Naturforscher werden, vorzüglich durch einen Theil der geognostischen und chemischen Untersuchungen des Herrn Oberberg-rath Stiffert dahier und des Herrn Hofrath Kastner in Erlangen, die darin niedergelegt sind, Interesse daran finden.

Auch ich glaube durch typographische Sorgfalt und die Zugabe zweier gut gelungenen Kupferplatten das Meinige für dieses Werk gethan zu haben, so wie ich es durch d:n

verhältnißmäßig sehr billigen Preis von 1 Rthlr. Sächs., wofür es, bereits versandt, in allen soliden Buchhandlungen brochirt zu haben ist, gemeinnützig zu machen suche.

Wiesbaden, den 2. April 1823.

L. Schellenberg,

Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker.

(Zu haben in August Dswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer.)

Kastatt. [Fahndungs-Rücknahme betr.] Der in der Karlsruher Zeitung Nr. 201 und 202 von dem Grob- Landamt Heidelberg ausgeschriebenene fremde Bursche ist heute dahier aufgegriffen worden.

Kastatt, den 23. Jul. 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Waldkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Fr. Jos. Kopper, Alderwirth von Unternach, und gegen die die Verlassenschaft dessen Ehefrau, Kreszens Häringler, ist Sankt erkannt, und Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf der Amtskanzlei dahier angeordnet; wobei sämtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, gehörig anzugeben, und ihre Beweismittel vorzulegen haben.

Waldkirch, den 18. Jul. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf dem in Kleinkarlsruhe liegenden Hause des verstorbenen Husaren, Philipp Nau, sind laut den ehemaligen Kleinkarlsruher Grund- und Pfandbüchern, worin dieses Haus sich eingetragen befindet, 200 fl. für den verstorbenen Nagelschmidt Kaufmann, welche Summe jedoch auf den frühern Hauseigentümer, Johann Michael Feste, seit dem 10. April 1799 in genannten Büchern vorgemerkt ist, eingetragen, ohne daß eine legale Quittung über die Bezahlung, welche längst geschehen seyn soll, beigebracht werden kann. Da nun der hiesige Bürger und Bäckermeister Wolf dieses Haus gekauft, und um Amortisirung der gedachten Pfandurkunde gebeten hat, so wird anmit jeder, der diese Pfandurkunde in Händen haben mag, aufgefordert, binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen

die etwa daraus abzuleitenden rechtlichen Ansprüche dahier an- und auszuführen, widrigenfalls diese gedachte Pfandurkunde, nach Ablauf dieser Frist, für amortisirt erklärt werden wird.

Karlsruhe, den 12. Jul. 1823.

Großherzogliches Stadtmant.

Karlsruhe. [Antrag.] Eine rechtschaffene Familie, nahe bei der Residenz, wünscht ein kleines oder auch ein erwachsenes Mädchen in die Kost zu nehmen, das zugleich im Nähen, Stricken, Stricken, Kleidermachen, überhaupt in allen häuslichen Arbeiten Unterricht erhalten kann. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Baden. [Theater.] Demoiselle Mariane Kainz, aus Wien, welche auf allen großen Theatern in Deutschland, und zuletzt in Amsterdam mit dem größten Beifall gesungen hat, wird hier eine Reihe von Cassrollen singen, zu welchem Kunstgenuß ergebenst einladet

Wilhelm Köhler,  
Theaterdirektor.